

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 333. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3 Loty 4.—, wöchentlich 3 Loty 1.—; Ausland: monatlich 3 Loty 7.—, jährlich 3 Loty 84.—, Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrifaner 109
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die nebengesparte Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigesparte Millimeterzeile 80 Groschen. Stellensuche 50 Prozent Stellenangebot 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Loty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

11. Jahrg.

Der Arbeitslosenfonds spart...

... während Tausende von Arbeitslosen keine Unterstüßungen bekommen.

Nach der vor etwa einem Jahre erfolgten Herabsetzung der Höhe als auch der Kürzung der Dauer der Unterstüßung der Arbeitslosen aus dem Arbeitslosenfonds hat der Fonds allmonatlich bedeutende Ueberschüsse aufzuweisen. Und so ergibt sich die bezeichnende Tatsache, daß der Arbeitslosenfonds Millionensummen einspart in einer Zeit, da Tausenden von Arbeitslosen nach kurzer Dauer die Unterstüßung entzogen wird oder diese so minimal ist, daß sie nicht einmal zur Fristung des nackten Lebens reicht.

So hat die Hauptverwaltung des Arbeitslosenfonds in ihrer am Donnerstag stattgefundenen Sitzung wiederum beschlossen, im Monat Dezember nicht weniger als eine Million Loty von den Versicherungsbeiträgen der Arbeiter einzusparen. Während in dem für diese Zeit beschlossenen Budget die Einnahmen aus den Beiträgen mit 2 700 000 Loty veranschlagt wurden, wird die Höhe der Unterstüßungen nur mit 1 702 000 Loty in Vorschlag gebracht. Die Zahl der Arbeitslosen ist hierbei mit 35 000 Personen in Aussicht genommen. Es ist hierbei bemerkenswert, daß trotz der zunehmenden Arbeitslosigkeit die Zahl der Unterstüßungsberechtigten sich nicht erhöht.

Das Besoldungsgesetz schlecht veranlagt

Die Gehälter höherer Beamten zu hoch.

Wie Gerüchte, die in Warschau kreisen, verlauten lassen, besteht die Möglichkeit, daß die Inkraftsetzung des Besoldungsgesetzes verlagert werden wird, da durch die zu große Erhöhung der höheren Beamtengehälter, trotz der Herabsetzung der niederen Gehaltsstufen, das Budget überschritten wurde. Aus diesem Grunde wird angenommen, daß das neue Besoldungsgesetz novelliert werden wird.

In Beamtenkreisen werden Bemühungen angestellt, eine Vertagung des neuen Gesetzes zu erzielen. Auch ist man bestrebt, durchzusetzen, daß für die gegenwärtig tätigen Beamten die bisherigen Gehaltsstufen bleiben sollen; das neue Gesetz soll nur die hinzutretenden Beamten umfassen. Doch ist das kaum glaubhaft.

Ein herrliches Geschenk!

10 Millionen Loty zur Unterstüßung des Auslands-Exports.

Wie bekannt, wurden bisher zur Förderung des polnischen Auslandsexports an die Exporteure sogenannte Exportprämien ausbezahlt, die darin bestanden, daß den Exporteuren ein Teil der Zölle für die ausgeführten Waren zurückerstattet wurde. Diese Prämien wurden für landwirtschaftliche Waren und für Erzeugnisse der Textilindustrie gezahlt.

Die Unterstüßungsform für die Exporteure wird nunmehr geändert. Und zwar wird das sogenannte Prämien-system abgeschafft und dafür direkte geldliche Unterstüßungen eingeführt, womit die Herren Exporteure wohl noch mehr zufrieden sein werden. Denn die Summen, die hierfür in Frage kommen, sind sehr enorm. Und zwar beschloß der Ministerrat in seiner letzten Sitzung einen Gesetzentwurf, worin dem Ministerium für Handel und Industrie ein Zusatzkredit von 4 Millionen Loty zur Unterstüßung des Exports von Industriewaren und dem Landwirtschaftsministerium ein solcher von 6 Millionen zur Unterstüßung des Exports landwirtschaftlicher Erzeugnisse zur Verfügung gestellt wird.

10 Millionen Loty sollen also den Industrierittern und Großgrundbesitzern, denn nur diese kommen doch für die Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Betracht, als Geschenk dargebracht werden. Diese Herren haben wirklich allen Grund, mit einer solchen Regierung zufrieden zu sein.

Die Wahlen in Spanien.

(F. F.) Der Madrider „El Socialista“ veröffentlicht in der Nummer vom 23. November das Ergebnis des ersten Wahlganges der spanischen Wahlen. Danach sind im ersten Wahlgang am 19. November 342 Abgeordnete gewählt worden. Davon sind 37 Sozialisten, 69 Abgeordnete der Agrarpartei, 62 Radikale, 40 Angehörige der Rechtsunion, 34 Vertreter der „Accion Popular“ (Rechte). In 39 Wahlkreisen ist die Wahl zustande gekommen. In weiteren zwölf wird ein zweiter Wahlgang notwendig sein, da im ersten Wahlgang kein einziger Kandidat 40 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten hat. Zu diesen Wahlkreisen gehört auch die Hauptstadt Madrid, in der die sozialistische Liste ganz knapp hinter den 40 Prozent zurückgeblieben ist. An der Spitze der Liste steht der bisherige Präsident der Cortes und Vorsitzende des spanischen Gewerkschaftsbundes Besteiro. In drei weiteren Wahlkreisen sind noch Ergänzungswahlen für einen Teil der Sitze nachzuholen.

Das sehr komplizierte spanische Wahlsystem ist nicht einmal in Spanien selbst voll verstanden worden, geschweige denn im Ausland. Damit die Wahl in einem Wahlkreis zustandekommt, muß wenigstens ein Kandidat 40 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten. Ziel Ergebnisse, die zunächst als gültig verkündet wurden, mußten wegen dieser Bestimmung später als nichtzustandekommen erklärt werden. So wurde z. B. in Madrid zunächst angenommen, daß die sozialistische Liste gewählt worden sei, erst am 23. November wurde amtlich mitgeteilt, daß ein zweiter Wahlgang nötig sei, weil Julian Besteiro, der die höchste Stimmenzahl erhalten hatte, hinter der Grenze der 40 Prozent um wenige Stimmen zurückblieb.

Jeder Wahlkreis hat für je 50 000 Einwohner Anspruch auf einen Abgeordneten. Um jedoch auch der Minderheit Anrecht auf Vertretung in den Cortes zu geben, kann jeder Wähler nur für weniger Abgeordnete stimmen als Mandate im Wahlkreis zu vergeben sind. So waren in Madrid 17 Abgeordnete zu wählen, der Wähler hatte aber nur das Recht, für 13 Kandidaten zu stimmen. Jede Partei hatte daher zu wählen, ob sie eine Liste für die „Mehrheits“- oder „Minderheits“-Abgeordneten aufstellen wollte.

In einer Reihe von Wahlkreisen werden im zweiten Wahlgang alle Mandate zu besetzen sein, weil kein Kandidat 40 Prozent der abgegebenen Stimmen erhielt. In anderen wird die Nachwahl nur die Minderheitsmandate betreffen. In diesen Wahlkreisen ist eine andere Bestimmung des Wahlgesetzes im ersten Wahlgang nicht erfüllt worden, nämlich die, daß der Minderheitskandidat wenigstens 20 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten muß. Für den zweiten Wahlgang kann nur kandidieren, wer im ersten Wahlgang 8 Prozent der Stimmen erhielt. Insgesamt sind 473 Abgeordnete zu wählen, im zweiten Wahlgang werden also noch 131 Mandate besetzt.

40 polnische Matrosen in Konstantz verhaftet.

Einer Meldung aus Bukarest zufolge, hat die Besatzung des polnischen Dampfers „Polonia“ im Hafen von Konstantz gemutert, weil der Kapitän des Schiffes es ablehnte, einen erkrankten Maschinisten in ein Spital zu schaffen. Die Matrosen, 40 an der Zahl, verließen solidarisch das Schiff. Auf dem Festlande wurden sie auf Geheiß des Kapitäns von der rumänischen Hafenpolizei verhaftet. Es verlautet, daß die Verhafteten in einem geschlossenen Waggon nach Polen gebracht werden sollen.

Erleichterungen im polnisch-deutschen Grenzverkehr.

Der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem polnisch-deutschen Abkommen über Erleichterungen im kleineren Grenzverkehr wurde am Freitag in Berlin im Auswärtigen Amt vorgenommen.

Für weitere Senkung des Dollars

Roosevelt will internationale Währungs-konferenz erzwingen.

Washington, 1. Dezember. Politische Kreise folgern aus der Konferenz Roosevelts mit dem stellvertretenden Finanzminister Morgenthau und dem Gouverneur der Federal Reserve Banken Board in Barm Springs, daß die Rooseveltregierung trotz der wachsenden Kritik ihrer politischen Gegner die Politik des Goldverkaufs, deren Möglichkeit nach Ansicht der Regierung bei weitem noch nicht erschöpft ist, nicht nur fortsetzen, sondern auch auf dem internationalen Goldmarkt verstärken will. Die Regierung will damit eine Senkung des Dollars und eine Erhöhung der Rohstoffpreise in Amerika erzielen und schließlich eine internationale Konferenz zur Währungs-

stabilisierung erzwingen. Eine diesbezügliche Erklärung Roosevelts soll früher oder später zu erwarten sein.

Normierung der Alkoholeinfuhr nach Amerika.

Washington, 1. Dezember. Die Bundesverwaltung hat Quoten für die Alkoholeinfuhr festgesetzt. Danach darf jedes fremde Land eine Alkoholmenge nach Amerika senden, die einer monatlichen durchschnittlichen Alkoholeinfuhr von 1910 bis 1914 nach Amerika entspricht. Diese vorläufige Regelung ist gültig bis zur endgültigen Erledigung durch den Kongreß.

Ein Sieg der Regierungstruppen.

Schanghai, 1. Dezember. Die Agentur „Gomin“ teilt mit: Am 29. und 30. November haben chinesische Regierungstruppen in der Provinz Tschetschuan bei der Stadt Nihun die kommunistischen Truppen geschlagen. Große Mengen von Waffen und zahlreiche Gefangene sind den Regierungstruppen in die Hände gefallen.

Ultimatum Tschiangkai-scheks an Tchangschingtai

Schanghai, 1. Dezember. Wie halbamtlich gemeldet wird, hat Marshall Tschiangkai-schek den General Tchangschingtai in einem Ultimatum aufgefordert, sich mit seiner Armee bis zum 6. Dezember, 12 Uhr, zu ergeben. Die Offiziere der Armee werden aufgefordert, ihren Ehej zur Auslieferung der Waffen zu zwingen, um Blutvergießen zu vermeiden. Im Weigerungsfall werden die Truppen rücksichtslos gegen die Aufständischen vorgehen.

Der Nazi-Totalstaat errichtet.

Die NSDAP. zur amtlichen Staatspartei mit eigener Gerichtsbarkeit und eigenen Ministern erklärt.

Berlin, 1. Dezember. Das Reichskabinett genehmigte am Freitag ein Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat. Nach diesem Gesetz wird die NSDAP eine Körperschaft des „öffentlichen Rechts“. Zur Gewährleistung enger Zusammenarbeit der Dienststellen der Partei und der SA mit den öffentlichen Behörden werden der Stellvertreter des Führers und der Chef des Stabes der SA Mitglieder der Reichsregierung. Für die Mitglieder der NSDAP und der SA einschließlich der ihr unterstellten Gliederungen wird eine Partei- und SA-Gerichtsbarkeit eingeführt, nach der außer den sonst üblichen Dienststrafen auch Haft und Arrest verhängt werden kann, wenn Pflichtverletzungen gegen die Organisationen und Verstöße gegen die Zucht und Ordnung vorkommen. Die öffentlichen Behörden, also die Polizei- und Gerichtsbehörden, haben den mit der Ausübung der Partei- und SA-Gerichtsbarkeit betrauten Dienststellen Amt- und Rechtshilfe zu leisten.

In der Begründung heißt es, daß dieses Gesetz die logische Konsequenz des Gesetzes über die Aufhebung der Parteien im Reich sei und die verfassungsrechtliche Einbeziehung der nationalsozialistischen Partei in den Staat vollzieht.

Ferner genehmigte das Reichskabinett ein Gesetz über die Vereidigung der Beamten und der Soldaten der Wehrmacht, wonach der Diensteid eine dem heutigen Staat angepasste Formulierung erhält.

Berlin, 1. Dezember. Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Stellvertreter des Führers der NSDAP, Rudolf Heß, sowie den Stabschef der

SA, Ernst Röhm, als Reichsminister ohne Geschäftsbereich zu Mitgliedern der Reichsregierung ernannt.

Die Idylle in der Arbeitsfront.

Unternehmer lösen ihre Verbände auf.

Berlin, 1. Dezember. Die Vereinigung der industriellen Arbeitgeberverbände hat die Auflösung der Verbände beschlossen. Die Unternehmer werden individuell der „Arbeitsfront“ beitreten.

In einer Unterredung mit dem Hauptschriftleiter des „Deutschen“, des ehemals christlichen Gewerkschaftsblattes, erklärte der Leiter der „Arbeitsfront“ Dr. Ley u. a., er rechne damit, daß mit der Auflösung der Arbeitgeberverbände sämtliche Verbände verschwinden müßten.

Deutschland führt Arbeitspaß ein.

Berlin, 1. Dezember. Für den Deutschen Arbeitsdienst wird augenblicklich in einer Weise geworben, die einem Zwang ziemlich nahe kommt. Mit dem 15. Dezember nehmen die von der Reichsleitung des Arbeitsdienstes eingerichteten Meldeämter ihren Dienst auf. Diese Meldeämter haben die Aufgabe, sämtliche Freiwilligen für den Deutschen Arbeitsdienst zu erfassen und auch von nun an die Einstellungen in den Arbeitsdienst vorzunehmen. Die Meldeämter werden auch die Entlassungen aus dem Arbeitsdienst regeln und jedem Angehörigen des Arbeitsdienstes einen Arbeitspaß ausstellen. Dieser Paß wird in Deutschland bald ein sehr wichtiges Dokument sein, da der Inhaber eines solchen PASSES bei der Arbeitsvermittlung insbesondere bei Behörden und Gemeinden bevorzugt werden soll. An alle jungen Männer zwischen 18 und 25 Jahren ergeht deshalb die dringende Aufforderung, sich dem Arbeitsdienst zur Verfügung zu stellen.

Der Widerstand wächst.

300 alte Sozialdemokraten wegen illegaler Parteiarbeit verhaftet.

Daß es neben den vom Hitlergeist Befangenen in Deutschland auch noch viele standhafte Männer gibt, die sich durch die geschickte Propaganda der Nazis nicht haben irreführen lassen und sich auch dem Terror und dem Druck nicht beugen, haben wir wiederholt unterstrichen. Nachstehende Depesche aus dem Dritten Reich stellt wiederum unter Beweis, daß der Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime in Deutschland wach und sogar stark im Anwachsen ist. Wir drucken diese Depesche wörtlich ab, da sie ja für sich selbst spricht.

Dresden, 1. Dezember. Nachdem es geglättet war, den Fortbestand der sozialdemokratischen Arbeiterpartei und der Rotportbewegung in Dresden aufzudecken, ist man jetzt hier einer außerordentlich umfangreichen neuen Organisation der SPD auf die Spur gekommen. Die jenseits der Reichsgrenze sitzenden Führer der SPD haben zunächst eine ganz systematische Verbreitung des in Karlsruhe gedruckten Heftblattes (?) „Neuer Vorwärts“ in die Wege zu leiten vermocht. Die Zeitungen und sonstigen „Heftchriften“ wurden in Paketen verpackt und bei Nacht in für die Fahrt in das Reichsgebiet auf dem Grenzbahnhof bereitstehenden Eisenbahnwagen und auch auf Dampfschiffen auf tschechoslowakischem Gebiet so versteckt, daß die Pakete der Aufmerksamkeit der deutschen Grenz- und Eisenbahnbeamten zunächst entgehen konnten. Die Kurier, die den Transport dieser Pakete zu bewerkstelligen hatten, überschritten die Reichsgrenze meist „schwarz“ zu Fuß, bestiegen dann das betreffende Verkehrsmittel auf deutschem Gebiet mehrere Haltestellen hinter der Grenze und setzten sich erst später, wenn sie sich un beobachtet fühlten, in den Besitz der vorher versteckten Pakete. Die Untersuchung hat zur Festnahme von weit über 300 Personen geführt. Bei diesen handelt es sich in der Hauptsache um langjährige Mitglieder der SPD.

Ferner ist es gelungen, auch einer illegalen Organisa-

tion der SPD den Garaus zu machen. Der im ganzen Lande unter dem Decknamen „Rolf“ bekannte und gesuchte Leiter der kommunistischen Landpropaganda wurde im September erlangt. Jedoch entzog er sich der Verantwortung dadurch, daß er sich im Polizeigefängnis erhängte (?? Wer ihn wohl erhängt haben mag? Die Red.). Ferner konnte auch der Nachfolger dieses „Rolf“, der unter dem Decknamen „Freb“ arbeitete, dingfest gemacht werden. „Freb“ sollte den Aufbau des kommunistischen Jugendverbandes durchführen und hatte damit auch schon begonnen.

Kommunisten verhaftet.

Bielefeld, 1. Dezember. Die Staatspolizeistelle hat in Minden und Umgebung 79 Kommunisten verhaftet.

„Auf der Flucht“ erschossen.

Berlin, 1. Dezember. Nach einer Meldung des Conti-Nachrichtendienstes ist der 19jährige Sohn eines Berliner Kaufmanns, namens Faber, als er sich seiner Festnahme durch die Flucht entziehen wollte, erschossen worden.

Todesstrafe, Todesstrafe, Todesstrafe!

Auch für bloße Brandstiftung.

Berlin, 1. Dezember. Das Berliner Sondergericht verurteilte einen 23jährigen Metzger zum Tode, weil er in der Absicht, in der Bevölkerung Angst und Schrecken zu erregen, Brandstiftungen verübte. Zum ersten Male wird damit eine Brandstiftung mit dem Tode bestraft.

Theodor Wolffs Vermögen beschlagnahmt.

Berlin, 1. Dezember. Wie die Blätter berichten, wurde das Vermögen des früheren Chefredakteurs des „Berliner Tageblattes“, Theodor Wolff, wegen staatsfeindlicher Betätigung beschlagnahmt.

und die Entpolitisierung der Priesterschaft geplant. Die Beamten, die die Diktatur unterstützten, sollten abgesetzt werden. Alle Unternehmungen von kollektivem Interesse sollten verstaatlicht und eine Staatsbank gegründet werden. Die portugiesische Regierung hat eine Janusur sämtlicher ausländischer Kabel verfügt.

Eingeborenenkämpfe in Südmarokko.

Paris, 1. Dezember. Etwa 50 Kilometer westlich von Alka in Südmarokko kam es zu einem Feuergefecht zwischen zwei noch nicht unterworfenen Eingeborenenstämmen. Eine der beiden kämpfenden Parteien hatte dabei 11 Tote und 13 Verletzte zu beklagen.

Rüstungswettbewerb in den Läften.

London, 1. Dezember. Zu der im Anschluß an die Reden Lord Londonderrys und Baldwins aufgeworfene Frage der sofortigen Erhöhung der englischen aktiven Luftmacht von 42 auf 52 Geschwader wird von zuständigen Stellen erklärt, England werde im kommenden Haushaltsjahr Vorkehrungen zur Einleitung des Ausbaus der englischen Luftmacht treffen, wenn bis zur Einbringung des Haushalts noch keine internationale Einigung über die Zahl und die Art der Flugzeuge zustande gekommen sei.

Der sozialistische „Daily Herald“ sagt hierzu, die englische Regierung ermutige damit Deutschland zum Bau einer Luftflotte, was wieder Rückwirkungen auf das französische Rüstungsprogramm und damit wieder auch auf das englische haben werde. Eine Vermehrung der Luftgeschwader im nahen und fernem Osten werde Rußland zum weiteren Ausbau seiner Luftmacht zwingen und somit habe England also den Rüstungswettbewerb in Gang gebracht.

Henderson fährt nach Paris und London

Genf, 1. Dezember. Der Präsident der Abrüstungskonferenz Henderson begibt sich nach einer amtlichen Mitteilung des Völkerbundsekretariats am Montag nach Paris, um in seiner Eigenschaft als Generalberichterstatter für die Garantie der Durchführung des künftigen Abrüstungsabkommens Verhandlungen mit Außenminister Paul-Boncour, dem Vizepräsidenten der Konferenz Politis, dem sowjetrussischen Botschafter Domgalewski und dem spanischen Botschafter Madariaga zu führen.

Henderson wird sich Donnerstag von Paris nach London begeben und die nächste Zeit dort bleiben, da die Genfer Ausschüßerhandlungen zum Abschluß gelangt sind und damit die gesamte Abrüstungskonferenz endgültig zum Stillstand gekommen ist. Man nimmt an, daß die Pariser und Londoner Reise Hendersons im wesentlichen der Unterrichtung über die diplomatischen Verhandlungen zwischen den europäischen Hauptstädten gilt, in die Henderson nach den letzten Beschlüssen als Präsident der Abrüstungskonferenz mit eingeschlossen worden ist.

Litwinow in Italien.

London, 1. Dezember. Der russische Außenkommissar Litwinow passierte auf der Heimreise von Amerika am Donnerstag an Bord eines italienischen Dampfers Gibraltar. Er wird bekanntlich einen Abstecher nach Italien machen, um dann nach Moskau weiterzureisen. Litwinow verweigerte jede Auskunft über seine Absichten in Italien.

Reformvorschlag fürs Oberhaus.

London, 1. Dezember. Noch vor Weihnachten wird Lord Salisbury einen Gesetzentwurf im Oberhaus zur Reform des Oberhauses einbringen. Darin wird hauptsächlich vorgeschlagen, die Zahl der Oberhausmitglieder, abgesehen von den Pairs königlichen Blutes und von einer gewissen Anzahl von Erzbischöfen und Bischöfen, auf 300 herabzusetzen. Davon sollen 150 von den erblichen Pairs aus ihren eigenen Reihen gewählt werden, während die übrigen 150 auf eine vom Unterhaus noch festzusetzende Art bestimmt werden.

Mehrheit für Chautemps zu erwarten.

Paris, 1. Dezember. Der Kabinettsrat hat sich Freitag nachmittag mit dem Wortlaut der Regierungserklärung und dem Finanzprogramm, das inzwischen vom Haushalts- und Finanzminister ausgearbeitet worden ist, befaßt. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß Chautemps am Sonnabend eine Mehrheit haben wird.

Oesterreichische Entschuldigun wegen des Grenzwischenfalls.

Berlin, 1. Dezember. Am Freitag hat der Generalsekretär des österreichischen Bundeskanzleramtes den deutschen Botschafter in Wien aufgesucht, um der deutschen Regierung wegen des Zwischenfalls an der deutsch-österreichischen Grenze vom 23. November, dem der Reichswehrsoldat Schuhmacher zu Opfer gefallen ist, die förmliche Entschuldigung der österreichischen Bundesregierung auszusprechen.

Der Vertreter der österreichischen Regierung hat dabei außerdem die Erklärung abgegeben, daß die an dem Vorfall beteiligten österreichischen Sicherheitsorgane vor dem zuständigen österreichischen Gericht unverzüglich zur Verantwortung gezogen werden würden.

Nordirland bleibt das Bollwerk der Gegner de Valeras.

Welfast, 1. Dezember. Das Ergebnis der Parlamentswahlen in Nordirland ist zugunsten der Unionisten ausgefallen, die seit 2 1/2 Jahren im Besitz der Regierungsmacht ist. Von 52 Abgeordneten hat diese Partei 33 erobert, sie besitzt also die absolute Mehrheit in der Kammer. Gewählt wurden noch 9 Nationalisten, 2 Unabhängige, 2 Mitglieder der Arbeiterpartei, 1 Republikaner und als einziges Mitglied seiner Partei de Valera selbst, der im Wahlkreis Southdown die erdrückende Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigte. Die Ergebnisse der für die vier Universitätsstädte werden erst nächste Woche

Gegen die Diktatur in Portugal.

Lissabon, 1. Dezember. Im Zusammenhang mit einem groß angelegten portugiesischen Umsturzversuch gegen die Diktatur des Dr. Salazar ist, wie am Freitagmorgen amtlich mitgeteilt wird, der bekannte portugiesische Flieger Sarminto verhaftet worden. Bei seiner Verhaftung wurden schwerbelastende Schriftstücke beschlagnahmt, die Einzelheiten über den geplanten Anschlag enthielten. Die Revolutionäre planten die Beschlagnahme des Eigentums von Ministern und hohen Funktionären sowie der großen monarchistischen Güter, deren Erlös für die Entschädigung der Opfer der Diktatur verwendet werden soll. Ferner war die Verstaatlichung des gesamten Eisenbahnen-

Tagesneuigkeiten.

Sammelvertrag in der Warenindustrie

Unterzeichnung erfolgt nächsten Mittwoch.

Am kommenden Mittwoch, dem 6. d. Mts., wird im Bezirksarbeitsinspektorat eine gemeinsame Konferenz der Vertreter der Warenindustrie und der Arbeiter zwecks Unterzeichnung des Sammelvertrages stattfinden. (p)

Sammelvertrag für Angestellte der Lichtspieltheater.

Für Donnerstag, den 7. d. Mts., ist nach dem Lokal des Bezirksarbeitsinspektorats eine gemeinsame Konferenz der Vertreter des Verbandes der Lichtspieltheaterbesitzer und der Lodzger Kinoangestellten in Sachen des Abschlusses eines Sammelvertrages einberufen worden. (p)

Gegen „anonyme“ Kaufleute und Produzenten.

Wie wir erfahren, haben die Finanzbehörden eine Untersuchungsaktion in den Speditions- und Transportgeschäften eingeleitet. Die Revisionen bezwecken die Feststellung der „anonymen“ Kaufleute und Produzenten, d. h. solcher, die ihre Unternehmen ohne Gewerbescheine führen. Solche Kaufleute besitzen keine eigenen Geschäftsräume, sondern führen die Waren durch Vermittlung der Transportfirmen ein, halten die Waren in den Transportfirmen auf Lager und verkaufen sie partienweise an die Abnehmer. Diese von den Finanzbehörden durchgeführten Revisionen haben in den Kreisen der Kleinhandlery und Vermittler eine begriffliche Panik hervorgerufen. Die Revisionen haben nämlich schon zur Feststellung verschiedener Personen geführt, die ohne entsprechende Gewerbescheine Handel treiben. Jedemal, wenn ein solcher Kaufmann ermittelt wird, verfaßt die Behörde ein Protokoll und überweist die Angelegenheit dem Gericht.

Tagung der Ackerbauinstitute in Lodz.

In der Zeit vom 27. bis 30. November d. J. hat in der Landwirtschaftskammer in Lodz eine Tagung aller Ackerbauinstitute der Lodzger Wojewodschaft stattgefunden, an der auch die Vorsitzenden der Landwirtschaftlichen Organisationen und Zirkel, die Kreisagronome und die Vertreter des landwirtschaftlichen Schulwesens und der Versuchsanstalten teilnahmen. Die Beratungen dienten der Zusammenfassung aller Arbeiten der landwirtschaftlichen Organisationen und der Kreisverwaltung mit denjenigen der Ackerbaukammer sowie der Festlegung eines Programms und der Tätigkeitsmethoden für das nächste Jahr. Es konnte ein Arbeitsprogramm sowie die Kompetenzen des Fachpersonals der Territorial-Selbstverwaltungen und der Ackerbauorganisationen aller Kreise der Wojewodschaft festgelegt werden. (p)

Butter und Eier teuer geworden.

In der laufenden Woche sind die Preise für Butter und Eier erheblich gestiegen. Im Kleinhandel kostet das Kilo Butter: „Wyborowa“ 4,00, Dessertbutter 3,70, gefalzene 3,20 und Bratbutter 2,80 Floth. Für ein Ei im Kleinhandel wurden 16 Groschen gezahlt. (a)

Polizeistreife im Bereich des 3. Kommissariats.

In der gestrigen Nacht wurde im Bereich des 3. Polizeikommissariats eine Streife durch die verdächtigen Schlupfwinkel, Freudenhäuser und Spelunken unternom-

men. Dabei nahm die Polizei 45 Personen fest, die sich im Kommissariat ausweisen mußten, worauf 36 Personen entlassen wurden, während 9 von ihnen wegen verschiedener Vergehen, wie Messerstecherei, Diebstahl, Betrug und dergl. den Gerichtsbehörden überwiesen wurden. (p)

Bon der Feuerwehr.

Am 11. d. Mts. wird in Warschau eine Sitzung des Hauptrates des Feuerwehrverbandes der Republik stattfinden. Hierbei werden Verbandsangelegenheiten an Hand des neuen Gesetzes und des Statuts besprochen werden.

Am 7. Dezember d. J. findet in Lodz die Beratung der Feuerwehrinstitute der Lodzger Wojewodschaft statt. Bei dieser Gelegenheit werden auch noch Organisationsfragen zur Sprache gebracht werden. (p)

Kennen Sie Kiki?

In Lodz traf gestern der Einwohner des Dorfes Kiki, Gemeinde Balucz, Kreis Lasz, der mit der Straßenbahn Nr. 5 in die Stadt fuhr. Unterwegs hörte er, wie sich zwei Männer über das Dorf Kiki unterhielten. Er mischte sich in das Gespräch mit der Frage ein, ob sie das Dorf Kiki kennen. Als er ausstieg, stellte er fest, daß sein Mantel aufgeschnitten ist und ihm die Brieftasche mit 350 Floth und verschiedenen Dokumenten gestohlen wurde. (a)

Auch ein Familienidyll.

In der im Hause Zydomskastr. 22 gelegenen Wohnung der Familie Plazewski kam es vorgestern abend zu einem Streit, der bald in eine allgemeine Schlägerei ausartete. Man schlug dabei mit Flaschen und allen nur erreichbaren Gegenständen aufeinander ein. Als die Polizei auf der Bildfläche erschien, die die Schlägerei unterbrach, und auch der Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen worden war, konnte festgestellt werden, daß die 57jährige Elzbieta Plazewska am Kopfe und am linken Arm, deren 23jähriger Sohn Stefan am Kopfe und die in derselben Wohnung hausende Regina Bednil, eine Cousine des Stefan Plazewski, im Gesichte und am Kopfe Verletzungen erlitten hatten. Allen drei Verprügelten wurde vom Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe erwiesen, worauf die Polizei über den Vorfall ein Protokoll verfaßte. (p)

Schon Folgen der Glätte.

In jedem Jahre, wenn die ersten Fröste eintreten, sind zahlreiche Unfälle zu verzeichnen, die dadurch hervorgerufen werden, daß die Hauswächter die Bürgersteige nicht mit Sand bestreuen. Kaum ist auch jetzt der erste Frost eingelehrt, und schon sind auch die genannten Unfälle nicht ausgeblieben. So hat sich vor dem Hause Napierkowskiego 13 die 49jährige Maria Rzepecka (Senatorstra 26) bei einem solchen Sturz einen Bruch des rechten Beines zugezogen.

Selbstmordversuch im Hotel.

Am Mittwoch dieser Woche traf der 27jährige Kaptenmeister der Feuerwehr von Opoczno, Wladyslaw Bromberger, in Lodz ein und stieg im Hotel „Polonia“ in der Namutowicza ab. Als gestern gegen 8 Uhr morgens der Hoteldiener mit dem Aufräumen der Zimmer beschäftigt war, hörte er plötzlich in dem Zimmer Nr. 511, das Bromberger einnahm, einen Schuß fallen. Er setzte sich sofort mit dem Portier in Verbindung, worauf beide das Zimmer öffneten. Sie fanden Bromberger mit einer Schußwunde in der Brust auf. Man rief sofort den Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der dem Lebensmüden die erste Hilfe erwies und ihn in ernstem Zustande nach dem Josefskrankenhaus überführte. Da der Lebensmüde keine Aufzeichnungen hinterlassen hat, die über die Beweggründe für die Verweilungszustand Aufschluß geben könnten, so hat die Polizei Nachforschungen angestellt. (p)

„Tatra und Karpathen“.

Am morgigen Sonntag um 11 Uhr vormittags veranstaltet die Lodzger Abteilung des Tatraverbands im Saale des Kinos „Stylowy“ (früher „Resurja“) einen Vortrag, den Ministerialrat Dr. Mieczyslaw Orłowicz über das Thema „Tatra und Karpathen im Sommer und im Winter“ hält. Der Vortrag wird durch Lichtbilder illustriert werden. Eintritt für Erwachsene 1 Floth, für die Jugend 40 Groschen.

Außerdem spricht Dr. Orłowicz heute um 20.15 Uhr im Lokal des Technikervereins (Petrikauer 102) über die Tatra und die Gebirgskurorte. Eintritt für Mitglieder und Gäste frei.

Nicht von der Straßenbahn springen!

An der Ecke Petrikauer und Cegielnianastraße fiel die Erdmiejiska 68 wohnhafte Stanisława Kobak beim Aussteigen von einem Straßenbahnwagen auf das Pflaster und zog sich allgemeine Verletzungen des Körpers zu. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe und überführte sie nach ihrer Wohnung. (p)

Vor Entkräftung zusammengebrochen.

Vor dem Hause Zydomskastr. 54 brach gestern die in Warschau, Plota 10, wohnhafte Dora Goldbieder vor Hunger bewußlos zusammen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft überführte sie nach erteilter Hilfe nach der städtischen Krankensammelstelle. (p)

Der Nachdienst der Apotheken.

A. Danzer, Zgierzka 57; W. Groszkowski, 11-go Listopada 15; S. Gorszews Erben, Pilsudskiego 54; J. Chodźnyka, Piotrkowska 165; A. Rembielinski, Andrzeja 28; A. Szymanski, Przędzalniana 75.

Morgen!

beginnen wir mit dem Abdruck des Romans

Geheftes Leben von Franz Arnau

Liebe und Abenteuer eines Spions. Ein Roman stark sensationell und spannend. Illustrationen gestalten den Roman lebendig.

Aus der Philharmonie.

Boleslaw Kon (Klavier).

Das Klavier-Recital von Boleslaw Kon am Mittwoch war das erste Konzert in dieser Saison, welches einen voll befriedigt hat. Es zeigt sich wiederum deutlich, daß tiefstes musikalisches Erleben und Erbauung unter den Darbietungen von Solisten in erster Reihe ein fähiger Pianist zu geben vermag. Leider ging es in der laufenden Konzertaison so, daß wir erst nach einer Reihe von Sängern und Sängern, Cellisten und Geigern (letztere durchaus nicht allerersten Ranges) einen Meister des Klaviers zu hören bekamen, dessen Auftreten aber, wie es die Voranzeigen andeuteten, nur eine Einlage bleiben wird. Es wäre eher zu wünschen, daß sich eine Konzertfolge auf Vorträgen von Pianisten und guten Geigern aufbaut und die Debüts der Sänger und sonstiger Musiker als Einlagen zu denken sind. Zwar wurde vieles gegen die Hege- monie des Klaviers gesprochen und geschrieben, es wurde dabei manches wichtige getroffen, aber es kann andererseits kein Zweifel bestehen, daß die tiefsten und gehaltvollsten Werke der europäischen musikalischen Literatur für das Klavier geschrieben sind, und es ist wohl kein Zufall, daß die Dinge diesen Lauf genommen haben.

Also Boleslaw Kon ist der erste große Pianist in dieser Saison. Wir sagen dies, obwohl wir uns noch an Prokofjew erinnern. Prokofjew ist wohl ein großer Pianist, aber gerade das Recital Kons zeigte, wie turmhoch die großen Meister des 18. und 19. Jahrhunderts über den Bestrebungen unserer Modernisten erhaben sind. Welch ein Unterschied in der Tiefe der gestellten Probleme und Bedeutsamkeit der vorgenommenen künstlerischen Absichten! Bei allem Verständnis für die Ziele und Wege

der Modernen kann man bei ihnen höchstens eigenartige Nervenzügel, niemals aber Erbauung und Läuterung finden.

Die Vortragsfolge wurde mit Bachs Präludium und Fuge C-dur eingeleitet. Bach ist immer ein niemals verjagender Probierstein für die Begabung, den Ernst und die Gewissenhaftigkeit eines Musikers. Der Vortrag der soeben genannten Bachschen Komposition in der unergleichlichen Uebersetzung von Busoni bewies, daß Kon mit Recht als der fähigste unter den in Polen lebenden jungen Pianisten gilt. Die großartige Anlage des Werkes, die mächtige Dynamik, die meisterhafte Beherrschung der mehrfachen Stimmführung gestatten es, den Vortrag dieser Bachschen Fuge zu den besten zu zählen, die wir gehört haben. Noch zeigt der Künstler wenig Selbstbeherrschung, noch läßt er sich von seinem hitzigen Temperament mitreißen, was sich z. B. in dem oft allzu ausgiebigen Gebrauch des rechten Pedals äußert. Doch verschwinden alle kleinere Mängel im Vergleich mit dem großen Talent Kons, das schon nach wenigen Takten seines Spiels gesangennimmt. Kon ist einer der wenigen Pianisten, welche die Seele des

Klaviers erfaßt haben; er ist wie selten einer imstande, dem Klavier seinen spezifischen Duft zu entlocken, es ist deshalb kein Wunder, daß er über eine außergewöhnlich weite Stala pianistischer Ausdrucksmöglichkeiten verfügt.

Die Zusammenstellung des Programms allein verrät schon sehr ernstes Streben. Als Hochpunkt des Abends sehen wir unbedingt Bachs Präludium und Fuge C-dur an. Es folgte Schumanns Fantasie und eine Reihe Chopinscher Werke. Die Polonaise A-dur konnte weniger befriedigen, was wohl auf eine leichte Uebermüdung des Künstlers durch das fast überladene Programm zurückzuführen ist; das Tempo wurde unnötig schleppend, auch vermochte es Kon nicht, dynamisch das Mögliche herauszuholen. Zu Perlen der Vortragskunst wurden die drei Chopinschen Etüden und die Nocturne C-moll.

Das Programm fand einen glanzvollen Abschluß in Szymanisks Variationen B-moll, in welchen Gipfelleistungen der komplizierten modernen Klaviertechnik aufgeboten werden, und die Kons technisches Rüstzeug in hellstem Lichte erstrahlen ließen. Erwähnt sei auch das als Zugabe gespielte Scherzo G-moll von Chopin.

Merkwürdigerweise verhielt sich das Publikum ziemlich reserviert.

Versäume morgen nicht nach Thalia zum

„Dreimäderlhaus“

zu gehen!

Der morgige Austritt von Paula Nirensta. Morgen um 4.30 Uhr nachmittags wird in der Philharmonie der angekündigte Auftritt der Tänzerin Paula Nirensta stattfinden. Die Künstlerin wurde unlängst im internationalen Tanzwettbewerb mit der silbernen Medaille ausgezeichnet und die Presse ergeht sich in Worten höchster Anerkennung über die Darbietungen der Tänzerin. Das morgige Programm wird sehr reichhaltig und interessant sein.

Aus dem Gerichtssaal.

Schulprozeß in zweiter Instanz.

Das Gericht stellt Uebergriffe der unteren Schulorgane fest, bestätigt aber das Urteil der ersten Instanz, weil, wie es sagt, keine Bedrückung der Deutschen vorliegt.

Wegen Abdruck des Berichts über die von der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei am 15. Juni d. J. einberufene große deutsche Elternkundgebung im Saale der Philharmonie wurde auch dem verantwortlichen Redakteur der „Freien Presse“, Herrn Hugo Wiczorek, der Prozeß gemacht, der hierfür in erster Instanz zu einem Monat Haft mit zweijähriger Bewährungsfrist verurteilt wurde. Gegen dieses Urteil legte der Beklagte Berufung ein und gestern wurde die Berufungsklage vor der Appellationsabteilung des Lodzger Bezirksgerichts verhandelt. Der Beklagte hatte für diese Berufungsklage die aus den Schulprozessen der „Lodzger Volkszeitung“ und der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens bekannten Zeugen, und zwar den Bezirkssekretär der DSA, Redakteur Otto Heike, sowie die deutschen Eltern Karl Weblich, Julius Witwer, Julius Neumann, Jba Renz, Marta Seibel, Wanda Stefan, Karoline Kalisz, Olga Kosińska und Melida Hänisch und außerdem den Sen. August Utta als Entlastungszeugen vorladen lassen. Die Verteidigung hatte der gewesene Stadtverordnete der PPS, Rechtsanwalt Hartman, inne. Die Zeugen wiederholten ihre im Prozeß der „Lodzger Volkszeitung“ gemachten Aussagen, die im großen und ganzen eine Bestätigung der in dem Bericht enthaltenen Behauptungen darstellten. Das Gericht sah sich aber trotzdem veranlaßt, die Berufungsklage abzulehnen und das Urteil der ersten Instanz zu bestätigen.

Interessant und bezeichnend ist die vom Gericht gegebene Urteilsbegründung. Darin erklärte das Gericht, daß obzwar festgestellt worden sei, daß Uebergriffe der unteren Schulorgane gegenüber dem deutschen Volksschulwesen stattgefunden haben, so könne aber dennoch nicht von einer Bedrückung der deutschen Schule gesprochen werden, wie dies in einer zum Abdruck gelangten Rede der Fall gewesen ist. Die Deutschen in Polen hätten keinen Grund, über eine Bedrückung ihres Schulwesens zu klagen, dagegen würden die polnische Minderheit und die Juden im Dritten Reich aber wirklich unterdrückt.

Gegen dieses Urteil hat Rechtsanwalt Hartman die Kassationsklage angekündigt.

Mütter, die ihre Kinder aussehen.

Gericht erkennt Notlage an.

Vor dem Lodzger Bezirksgericht hatten sich gestern zwei Mütter zu verantworten, die ihre Kinder aus Not in der städtischen Fürsorgeabteilung ausgesetzt hatten.

Die erste Angeklagte war die 22jährige ledige Wladyslawa Dyoniarek, die am 4. Oktober d. J. ihr fünf Monate altes Söhnchen Józef ausgesetzt hatte, nachdem sie das Kind nach Möglichkeit in Windeln und Decken gewickelt hatte. Sie hinterließ auch einen Zettel mit dem Vermerk, daß das Kind katholisch, 5 Monate alt, sie selber arbeits- und obdachlos sei. Bald nach der Unterbringung des Kindes im Findlingsheim wurde die Mutter von der Polizei ausfindig gemacht und zur Verantwortung gezogen. Vor Gericht war sie geständig und gab an, keinen anderen Ausweg gehabt zu haben. Auf die Frage des Richters nach dem Vater des Kindes erklärte die Angeklagte, dieser sei verheiratet, ohne daß sie wisse, wohin. Die Angeklagte wurde zu 6 Monaten Gefängnis mit zweijähriger Bewährungsfrist verurteilt und von der Zahlung der Gerichtskosten befreit.

Im zweiten Fall nahm die von ihrem Mann verlassene 27jährige Helena Szlalej auf der Anklagebank Platz. Sie hatte am 1. August d. J. ihr dreijähriges Söhnchen Zygmunt und das anderthalbjährige Töchterchen Marjanna Krystyna in der Fürsorgeabteilung ausgesetzt. In der Hand des Knaben befand sich ein Zettel, auf dem es geschrieben war, er heiße Szlalej und wohne Jgierkastraße 106. Es war daraufhin leicht, die Mutter der Kinder aufzufinden. Auch diese Angeklagte war geständig und gab an, ihr Mann habe sie nach seiner Entlassung aus der Fabrik verlassen und sei in die Welt gegangen, um einen Erwerb zu suchen. Das Urteil lautete auch hier genau so wie im ersten Fall, nämlich 6 Monate Gefängnis mit zweijähriger Bewährungsfrist und Erlassung der Gerichtskosten. (p)

Die Familientragödie Lewy-Augustin in Ruda-Pabianicka.

Am 7. März entstand, wie früher bereits berichtet, in der Garapich-Straße in Ruda-Pabianicka zwischen dem dort wohnhaften Leopold Augustin, der von seiner Frau getrennt lebte, und seinem Schwiegervater Wojciech Lewy sowie seiner 17 Jahre alten Schwägerin Renata Lewy ein Zwist, der bald in eine Schlägerei ausartete. Als sich der Streit zuspitzte, zog Lewy plötzlich den Revolver und gab auf Augustin einen Schuß ab. Während Augustin zusammenbrach, entriß seine Schwägerin Renata dem Vater den Revolver und gab auf Augustin noch vier Schüsse ab. Dabei kniete sie nieder und stützte die Waffe auf das Knie, um nicht zu fehlen. Augustin war auf der Stelle tot.

Am 17. August verurteilte das Lodzger Bezirksgericht

Lewy zu 7 Jahren und Renata Lewy zu 3 Jahren Gefängnis. Gegen dieses Urteil wurde aber Berufung eingelegt. Das Warschauer Appellationsgericht verhandelte vorgestern die Berufungsklage und bestätigte das Urteil der ersten Instanz. (a)

Ehemaliger Polizist — ein Dieb.

In der Nacht zum 3. August d. J. bemerkte der Grodmiejstkastr. 192 wohnhafte Johann Schreiber von seiner Wohnung aus, deren Fenster nach dem Nachbargrundstück gingen, daß daselbst 5 Personen aus der Garage einen Kraftwagen, der einem Ignacy Machnikowski gehörte, zu stehlen versuchten. Schreiber weckte den Wächter des betreffenden Hauses, es gelang aber den Dieben zu flüchten. Einer von ihnen konnte erst auf dem Hallerplatz festgenommen werden. Es war dies der 34jährige Jan Janicki, ein wegen Trunksucht entlassener Polizist. Das Gericht verurteilte gestern den bereits öfter unter Diebstahlsverdacht verhafteten Jan Janicki zu 1 Jahr Gefängnis. (p)

Sport.

Vor einem Fußball-Länderkampf Polen — Schweiz?

Wie Wiener Blätter zu berichten wissen, hat die Schweiz an den Polnischen Fußballverband die Einladung zu einem Länderspiel im kommenden Jahre ergehen lassen. Es ist anzunehmen, daß Polen, das seine sportlichen Beziehungen in letzter Zeit stark erweitert hat, wie das die Begegnungen in den verschiedensten Sportarten mit Deutschland und Rußland beweisen, dieser Einladung Folge leisten wird.

ZKP zieht sich zurück?

Das für den 17. Dezember angesagte zweite Treffen zwischen ZKP und der Warschauer Skoda um die Vorkampfmannschaftsmeisterschaft von Polen wird höchstwahrscheinlich nicht zustandekommen. Einige Boyer der Lodzger Mannschaft sind derzeit schwer verletzt oder angeschlagen, daß ihr Start am 17. Dezember in Frage gestellt ist. Aus diesem Grunde will die Leitung des ZKP den Warschauern die Punkte überlassen. Zu diesem Schritt hat ZKP jedoch noch reichlich Zeit und bis dahin können auch ihre Boyer gesunden und startreif werden.

Die Lodzger Meisterschaften im Eishockey.

Die Lodzger Meisterschaften im Eishockey der A-Klasse, zu welcher die Vereine LKS, Union-Touring und Triumfph zugezählt wurden, werden in dieser Saison in einer Runde d. h. ohne Rückspiel stattfinden, so daß die Meisterschaft früher als in den Vorjahren entschieden sein wird. Da aus diesem Grunde nur sechs Meisterschaftsspiele stattfinden werden, so werden die Klubs Gelegenheit haben, die freien Termine für ihre A-Klassen-Mannschaften zu Gesellschaftsspielen mit den besten Klubs im Lande zu benutzen. (ga)

Aus dem Reiche.

Tomaszow. Sanitätskommission prüft Bäckereien. Eine fliegende Sanitätskommission nahm eine Kontrolle der hiesigen Bäckereien vor. Einige Bäckereien wurden bei dieser Gelegenheit verriegelt. Sie dürfen erst wieder nach einer gründlichen Renovierung und einer nochmaligen Prüfung ihres Zustandes in Betrieb gesetzt werden. (p)

Kalisz. Brand eines Bauernhofes. Auf dem im Dorfe Koscielna Wies bei Kalisz gelegenen Anwesen des Jzydor Bonkowski brach nachts Feuer aus, von dem die mit Getreide angefüllte Scheune und die Ackerbaugeräte vernichtet wurden. Das Wohnhaus konnte teilweise gerettet werden. Die Polizei sucht die Entstehungsurache des Brandes zu ermitteln. (p)

Petrkau. Das Lokal des Sportklubs eingäschert. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache brach in frühen Morgenstunden im Lokal des hiesigen Sportklubs „Makabi“ Feuer aus, das beträchtlichen Schaden verursachte. Das Feuer konnte nach mehreren Stunden gelöscht werden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um die Entstehungsurache des Brandes zu ermitteln. (p)

Wilno. Valutadiebe. Ein Herr Dobowicz aus Amerika wollte seine Verwandten in der Nähe von Wilno besuchen. Im Bahnhofrestaurant zu Bialystok nahm er einen Imbiß ein. Das ist darum wichtig, weil er dort beim Zahlen merkte, daß er kein Geld noch habe. In Wilno aber hatte er es nicht mehr. Auf welche Weise ihm seine Bauschaft, 300 Dollar und 25 Pfund Sterling (2400 Zloty) verschwand, vermag er nicht anzugeben.

Wenn etwas geschehen ist

was die Öffentlichkeit interessiert, was in die Zeitung muß, dann nicht lange gezögert, sondern schnell geschrieben, telephontiert oder selber

schleunigst zur „Lodzger Volkszeitung“

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben.

Trauung. Heute um 5.30 Uhr nachmittags findet in der St. Matthäikirche die Trauung des Herrn Erwin Klinger mit Fräulein Olga Lier statt. Glückauf dem jungen Paare!

Heute „Fritzhof“-Aufführung in der „Concordia“. Das Konzert des MGB „Concordia“, welches heute abend im Sängersaale (11-go Listopada 21) stattfindet und dessen Reingewinn zum großen Teil zugunsten des Greisenheims der St. Johannes-Gemeinde bestimmt ist, verspricht schöne, genussreiche Stunden. Eintrittskarten für den Konzertabend sind bis 6 Uhr bei Herrn Max Kahler (Wolczanska 109) und die restlichen an der Kasse zu haben. Es wird besonders um pünktliches Erscheinen gebeten, da mit Beginn des Konzerts die Saaltüren geschlossen werden. Nach Schluß des Konzerts gemüthliches Beisammensein bei guter Unterhaltungsmusik.

Radio-Stimme.

Sonnabend, 2. Dezember.

Polen.

Lodz (233,8 M.).

11.40 Pressestimmen, 11.50 Laufende Mitteilungen, 11.57 Warschauer Zeitzeichen und Krakauer Fanfare, 12.05 Schallplatten, 12.35 Wetterberichte, 12.38 Schallplatten, 13 Radio-Ausstellung, 15.25 Exportberichte, 15.30 Bericht der Lodzger Industrie- und Handelskammer, 15.40 Schützen-Vorlesungen, 15.55 Fliegerstunden, 16 Hörspiele für Kranke, 16.20 Liebesvorträge, 16.40 Französischer Sprachunterricht, 16.55 Gottesdienst aus Wilno, 18 Vortrag, 18.20 Solistkonzert, 19.05 Märsche, 19.25 Vortrag, 19.40 Sportberichte, 19.47 Abendpresse, 20 Leichte Musik, 21.10 Technischer Postkasten, 21.20 Chopinkonzert, 22 Wunschkonzert.

Ausland.

Königsmusterhausen (938,5 Hz, 1635 M.).

12.05 Schallplatten, 14 Schallplatten, 16 Nachmittagskonzert, 17.20 Musik zum Wochenende, 18.05 Zur Unterhaltung, 20.10 Ein Walzer muß es sein! 23 Unterhaltungsmusik, 24 Tanzmusik.

Heilsberg (1085 Hz, 276 M.).

11.30 Mittagskonzert, 16 und 17.10 Nachmittagskonzert, 17.45 Vieder, 20.10 Hörspiel: „Langemard“, 21.30 Quartett für Klavier, Violine, Bratche und Violoncello, Wert 5 Es-dur.

Leipzig (770 Hz, 390 M.).

11 und 12.05 Schallplatten, 13.10 Schrammel-Musik, 14.30 Kinderstunde, 16 Nachmittagskonzert, 21.10 Ein Walzer muß es sein! 23 Nachtmusik.

Wien (581 Hz, 517 M.).

11.30 Schallplatten, 12 und 13.10 Mittagskonzert, 15.40 Konzert, 17.10 Nachmittagskonzert, 18.45 Volksliederstunde, 20 Wiener Künstler für die Winterhilfe.

Prag (617 Hz, 487 M.).

11, 12.10, 12.35, 13.45 und 15.30 Schallplatten, 16 Jazzmusik, 17.25 und 17.50 Schallplatten, 19.25 Blasmusik, 20.15 Konzert, 20.40 Bunter Abend, 22.15 Blasmusik.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Bezirksvorstand.

Am Sonnabend, dem 2. Dezember, um 7 Uhr abends, findet eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt.

Ortsgruppenkonferenz.

Am Sonntag, dem 3. Dezember, um 9 Uhr morgens, findet im Saale der Ortsgruppe Lodz-Süd, Pomzyna 14, eine Ortsgruppenkonferenz des Bezirks Kongresspolen mit Beteiligung des Vertrauensmännerrats der Stadt Lodz statt. Alle Ortsgruppen haben zu dieser Konferenz ihre Vertreter zu entsenden. Der Bezirksvorstand.

Beratungsstelle in Lodz-Nord.

Jeden Montag von 7 bis 9 Uhr abends erteilen Sachverständige im Lokale der Ortsgruppe der DSA (Reiter-Straße 13) Rat und Auskunft in Steuer-, Krankenkassen- und Arbeitslosen-Angelegenheiten, sowie in Sachen von Unfallrenten aus Deutschland.

Frauengruppe Lodz-Ost. Wir veranstalten am Sonnabend, dem 2. Dezember, von abends 7 Uhr ab in unserem Lokale Pomorska 129 einen Familienabend mit Theateraufführungen unserer Kinder. Wir laden alle unsere Mitglieder, deren Freunde und Bekannte zu diesem Familienabend ein.

Frauengruppe Lodz-Ost. Montag, den 4. Dezember, abends 7 Uhr, findet in unserem Lokale (Pomorska 129), die übliche Frauenzusammenkunft bei Kaffee und Kuchen statt. Gäste herzlich willkommen.

Lodz-Nord. Heute, Sonnabend, um 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner. Da sehr wichtige Angelegenheiten zu erledigen sind, ist das Erscheinen aller Pflicht.

U. U. S.

Am Sonnabend, dem 2. Dezember 1933, findet die ordentliche Verwaltungssitzung der U. U. S. Mt. Lodz, statt.

Die Suche nach einer Schuld der KPD.

Leipzig, 1. Dezember. Bei Beginn der Freitagssitzung im Reichstagsbrandstifterprozeß verkündete der Vorsitzende Senatspräsident Dr. Binger, daß die Beweisangebote Dimitroffs, die darauf hinzielten, den früheren Vorsitzenden der KPD Thälmann, die früheren Minister Schleicher, Dr. Eugenberger, Gröner und Brüning sowie Vizenzler von Papen als Zeugen zu laden, abgelehnt worden seien. Es sei, so sagt der Vorsitzende, unerheblich für die Rechtfertigung, ob ein Zerrwürfnis in den Rechtsparteien bestanden habe. Die Vernehmung einiger weiterer Personen mit dem Namen Dimitroff wird ebenfalls abgelehnt, da als wahr unterstellt werden kann, daß der Angeklagte Dimitroff mit dem wegen des Kathedral-Attentats verurteilten Dimitroff nicht identisch ist.

Es folgt dann die von dem Angeklagten Torgler beantragte Verlesung von Berichten von Polizeibehörden, in denen über einen bevorstehenden kommunistischen Aufstand andere Meinungen niedergelegt sind, als verschiedene Zeugen bekundeten.

Es wird ein gewisser Kaldenbach als Zeuge vernommen. Er ist aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Zeuge sagt über die Vorbereitungen der Kommunisten zur entscheidenden Auseinandersetzung mit den Nationalsozialisten aus. Ich glaubte — sagt der Zeuge — daß in den ersten Tagen des März die Entscheidung fallen werde. Da ich aber später die Ueberzeugung gewann, daß der Sieg des Nationalsozialismus bereits entschieden war, entschloß ich mich, nicht mehr auf einen Kampf mit dieser Bewegung hinzuwirken.

Auf Fragen Torglers erwidert der Zeuge zur Frage des Reichstagsbrandes, daß die Partei erklärt habe, mit dem Brande absolut nichts gemein zu haben.

Der nächste Zeuge, Alfred Kenter aus Geyer, der ebenfalls aus der Untersuchungshaft vorgeführt ist, unterstreicht die Mitteilungen des Zeugen Kaldenbach.

Ein weiterer Zeuge, ein Arbeiter Elster aus Schottau bei Annaberg bekundet, es sei immer wieder be-

kannt worden, daß alle Kommunisten bewaffnet werden sollen, um den am 4. bzw. 5. März erwarteten Marsch der SA auf Berlin zu verhindern. Sollte der nationalsozialistische Marsch aber unterbleiben, so würde eine kommunistische Aktion später unternommen werden. Es wurde auch erklärt, daß die Kommunisten ihr Ziel, die Machterlangung, nur durch einen Bürgerkrieg erreichen könnten.

Nach der Vernehmung dieses Zeugen teilt der Vorsitzende mit, daß die Oberreichsstaatsanwaltschaft auf die Vernehmung einer weiteren Reihe ihrer Zeugen verzichtet habe, durch das sich eine Abkürzung der Beweisaufnahme ergeben werde. Oberreichsanwalt Werner kündigt noch weitere Verzichte an.

Angeklagter Dimitroff formuliert hierauf ein Duzend von Fragen, die aber der Oberreichsanwalt als unerheblich für die Prozeßsache abzulehnen bittet. Nach kurzer Beratung verkündet der Vorsitzende, daß der Senat nur die Frage, welche Maßnahmen die kommunistische Partei zur Auflösung der KPD getroffen habe — zuläßt. Den am heutigen Tage vernommenen Zeugen wird nun einzeln die Frage vorgelegt.

Der Zeuge Kolbenbach erklärt, mit einem Parteiverbot hätten die Kommunisten schon gerechnet, bevor die Frage des Generalkreises auf die Tagesordnung kam. Nach der Auflösung sollte die Partei unter illegaler Führung weiter bestehen.

Als ein weiterer Zeuge die Frage beantwortet hatte, springt plötzlich van der Lubbe auf (Bewegung im Saale) und erklärt: „Ich möchte gern fragen, ob nicht bald Schluß kommt. (Er meint diesmal nur den Schluß dieser Sitzung.) Vorhin wurde gesagt: zwei Zeugen und dann Schluß und jetzt kommen noch zwei.“ (Weiterkeit.) Da nur noch ein Zeuge zu vernahmen war, wurde der Zwischenfall sofort behoben.

Die Weiterverhandlung findet Sonnabend statt.

Die polnischen Fußballer in Berlin.

Berlin, 1. Dezember. Die polnische Fußball-Landesmannschaft ist heute um 19.22 Uhr in Berlin eingetroffen. Die Fußballer wurden auf dem Bahnhof von einer Delegation des deutschen Fußballverbandes mit dem Vorsitzenden Dr. Kinnemann und dem Sekretär Dr. Kander an der Spitze begrüßt. Polnischerseits wurden die Gäste aus Polen vom Militärattache der polnischen Gesandtschaft Major Szymanski und dem Generalkonsul Dr. Gawronski begrüßt. Der Länderkampf Polen — Deutschland findet bekanntlich am Sonntag statt.

Ein Polizist erschossen.

Ein Bandit auf der Flucht schwer verletzt.

Am Donnerstag nachmittag unternahmen in Ples, Kreis Starogard, der Oberpolizist Drzewiecki und der Polizist Matuszak einen Rundgang, wobei sie auf zwei des Diebstahls verdächtige Männer stießen. Als die Polizisten die beiden Unbekannten anhielten, um sie zu legitimieren, zog einer von ihnen plötzlich einen Revolver und schoß, wodurch der Polizist Matuszak auf der Stelle getötet wurde. Die Unbekannten ergriffen darauf die Flucht. Der Oberpolizist gab hinter den Flüchtenden einige Schüsse ab, durch welche einer von ihnen schwer verletzt wurde. Dem anderen gelang es zu entkommen.

11 Tote im Geleht mit Farmern.

Mexiko-Stadt, 1. Dezember. In einem Geleht zwischen verbitterten Farmern und Polizei in der Nähe von Yurecuaro (Michoacan) wurden 11 Personen getötet und zahlreiche verwundet. Den Anlaß gaben politische Meinungsverschiedenheiten.

Warum Glätze?

Gegen gewisse Arten der Glätzenbildung, ist bekanntlich kein Kraut gewachsen. Wenn den Männern — and gelegentlich auch Frauen — die ihr Haar verloren haben, auch nicht geholfen werden kann, so kann man ihnen jetzt wenigstens den Trost bieten, daß sie die Ursache ihrer Glätzenbildung erfahren können. Gründliche Untersuchungen der letzten Zeit haben ergeben, daß es sich bei dieser nicht auf einer besonderen Krankheit des Haarbodens beruhenden Glätzenbildung um ein Mißverhältnis zwischen den Massen der Kopfschwarte einerseits und denen des knöchernen Schädels andererseits handelt. Wenn die Weichteile des Kopfes mit dem Haarboden gut gegen den Schädel verschieblich sind, dann zeigt dies eine hinreichende Größe der Kopfschwarte an. Man fand nun durch genaue Messungen der Verschieblichkeit, daß die Weichteile des Schädels bei Glätzenbestizern durchschnittlich um 50 Prozent schlechter gegen den Knochen verschieblich sind als bei wohlbehaarten Menschen. Die Kopfschwarte ist also bei Glätzenträgern zu klein geraten und steht daher ständig unter zu großer Spannung. Wird aber der Haarboden zu stark gespannt, so leidet mit der Zeit durch den ständigen Zug immer mehr die Verwurzelung und die Ernährung der Haare. Dadurch kommt es allmählich zum Haar-ausfall. Die letzte Ursache dieser Abnormität, die so vielen Menschen Nummer bringt, dürfte in einem abnorm lange anhaltenden Wachstum der knöchernen Schädelkapsel liegen. Es handelt sich da also um Schädel, die gewissermaßen aus ihrer Haut fahren möchten, es aber aus bis zu einer das Haarwachstum schädigenden Dehnung der Haut bringen.

Gewittersturm über Samsum.

20 Ertrunkene. — 150 Vermißte.

Stambul, 1. Dezember. Ueber dem Wilajet Samsum ist ein furchtbarer Gewittersturm hinweggegangen, der dem großen Schwarz-Meer-Gafen gleichen Namens schweren Schaden zugefügt hat. Unzählige Häuser sind überschwemmt und zerstört worden. Die Obdachlosen suchen zu Tausenden in den Moscheen Zuflucht. Mehr als 30 Fischerboote sind gesunken. 20 Menschen fielen den Fluten zum Opfer. 150 Personen werden vermißt.

Vulkanausbruch in San Salvador.

Starker Lavaström und Aschenregen.

Aus Mexiko wird gemeldet: Ein schwerer Ausbruch des Izalco-Vulkans in San Salvador hat über weite Gebiete Schrecken gebracht. Ein breiter Lavaström hat bereits 6 Bauernhöfe in der Nähe der Stadt Izalco verschüttet. Aschenregen ergießt sich fortwährend auf sämtliche Städte der Umgebung. Die in der Nähe des Vulkans wohnenden Menschen sind von einem panikartigen Schrecken ergriffen und fliehen nach entfernteren Gebieten.

Fischerboot gesunken.

Aus Naccion wird gemeldet: Ein Fischerboot ist mit seiner böpfigen Besatzung gesunken.

Achtzehn Leichen im Wasserreservoir.

Eine schaurige Entdeckung machten vor kurzem die Behörden der kanadischen Provinz Quebec. Bei der Reinigung einer Wasserleitung wurden im Wasserreservoir achtzehn Leichen neugeborner Kinder aufgefunden. Die Leichen scheinen in die Nebenflüsse des St.-Lorenzo-Strömes geworfen worden zu sein, aus dem die Trinkwasserreservoirs gespeist werden.

Ein fünfzehnjähriger Muttermörder.

Der Sohn des Universitätsprofessors der Chemie Dr. Geza Zemplen in Budapest, der 15jährige Gymnasiast Dyonys, hat in der Nacht seine von ihrem Gatten getrennt lebende Mutter mit einer Art erschlagen. Dyonys Zemplen war vor zwei Tagen aus dem Internat des Gymnasiums in Mezötur durchgegangen und hatte in den Briefkästen des Vaters einen Zettel folgenden Inhalts gefunden: „Ich, Dyonys Zemplen, 15 Jahre, Gymnasiast, habe heute morgen meine Mutter mit einer Art erschlagen.“ Die in die Wohnung der Frau Zemplen entsandten Kriminalbeamten fanden in einer großen Blutlache liegend die Leiche des unglücklichen Opfers. Bekannte der Familie neben an, daß der Mörder seine Mutter, die Tochter eines Universitätsprofessors, seit Jahren gehaßt habe. Die Nach-

forschungen nach dem Täter sind bisher ohne Erfolg geblieben.

Die Gattin und den Sohn ermordet.

Freitag morgen wurde in Köln Gottlieb Schorsch, der wegen Ermordung seiner Frau und seines Sohnes zum Tode verurteilt worden war, hingerichtet.

Brand im Straßburger Hafen.

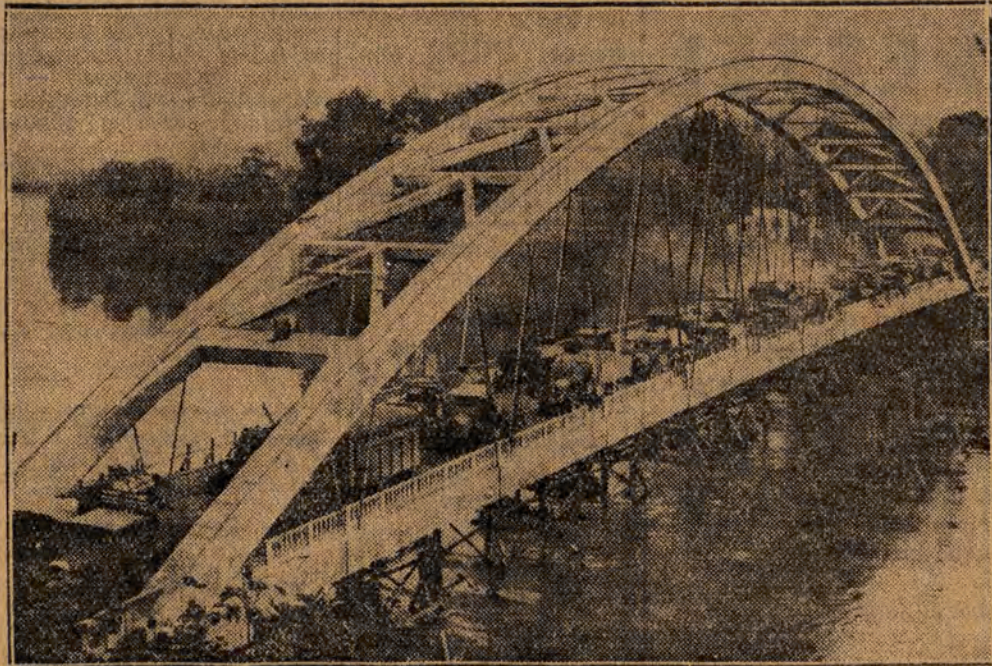
In Straßburg ist Donnerstag im Musterlizer Hafen in einem riesigen Lagerstuppen ein Brand ausgebrochen. Zahlreiche Warenlager fielen den Flammen zum Opfer.

Werkzeugfabrik niedergebrannt.

Am Donnerstag brach in Remscheid in der Werkzeugfabrik der Firma Vieber ein Brand aus, der das Gebäude bis auf die Grundmauern vernichtete.

280 Menschen nach der Teufelsinsel verbannt.

Vom Zuchthaus St. Martin de Re aus ging am Freitag wieder ein Transport von 280 Schwerverbrechern nach Cayenne, der Teufelsinsel, ab. Das „Schwimmende Zuchthaus — La Martiniere“ läuft diesmal nach Nordafrika an, um dort ebenfalls eine Anzahl Verbrecher an Bord zu nehmen.



Der größte Brückenbogen der Welt. In Frankreich wurde die Brücke von Castlemoron dem Verkehr übergeben. Sie ruht nur auf einem einzigen Pfeiler, ihr Bogen überspannt 140 Meter 40 und ist mit dieser Spannung der größte der Welt.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Ott Dittbrenner. — Druck „Prasa“ Lodz, Betrikauer 101.

Theaterverein „Thalia“

Am Sonntag, den 3. Dezember, um 5.30 Uhr nachmittags, im neuerbauten **Sängerhaus** 11. Piłstopada 21 (Konstantynowa)

3. Wiederholung

3. Wiederholung

Prachtvolle Ausstattung!

„Das Dreimäderlhaus“

Großes Thalia-Orchester

Singspiel in 3 Akten nach Franz Schubert. Bearbeitet von F. Berté.

In den Hauptrollen: Fra Söderström, Irma Zerbe, Julius Kerger, Mag Anweiler, Artur Heine, Richard Zerbe und das ganze Ensemble.

Kartenvorverkauf im Preise von 1—5 Bloty bei Gustav Restel, Petrikauer 84 (linke Saalseite) und bei Arno Die el, Petrikauer 157 (rechte Saalseite).



Männergesangverein „Concordia“

Lodz.

Sonnabend, den 2. Dezember 1933, abends 8.30 Uhr, im **Sängerhaus**, 11. Piłstopada 21, zugunsten des Greisenheims der St. Johannis-gemeinde:

Frithjof

von Mag Bruch

Ebenen aus der Frithjof-Sage von Elias Tegner, für Soli, Männerchor und Orchester.

Ausführende:

Frl. Hedwig Braun, Sopran (Ingeborg)
Herr Dr. Eugen Schicht, Bariton (Frithjof)
Vereinschor
Philharmonisches Orchester.

Leitung: Bundesliedermeister Frank Pohl.



Sporverein „Rapid“

Heute, Sonnabend, den 2. Dezember d. J., um 9 Uhr abends, veranstalten wir in den Räumen des Gesangsvereins „Eintracht“, Senatorstraße 26, unser

11. Stiftungsfest

Im Programm: dramatische Darbietungen, Preisverteilung und **Ueberraschungen**. — Zu dieser Feyer laden wir alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins höflich ein.

Die Verwaltung

Gute Tanzmusik! Reichhaltiges Büfett!

Dr. med. FELDMAN

Frauentrankeheiten und Geburtshilfe

Zawadzka 10 / Tel. 155-77

Empfängt von 10—12 und 5—7 Uhr

Dr. Klinger

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Hautkrankheiten Beratung in Sexualfragen

Andrzeja 2, Tel. 132-28

Empfängt von 9—11 früh und von 6—8 Uhr abends Sonntags und an Feiertagen von 10—12 Uhr

Dr. med. S. Kryńska

Spezialistin für

Haut- u. venerische Krankheiten Frauen und Kinder

Empfängt von 9—11 und 3—4 nachm.

Gieniewicza 34 * Tel. 146-10

Was immer die Frau als Gattin, Mutter und Hausfrau zu fragen hat, beantwortet ihr das neue

Lexikon der Hausfrau

Etwa 4500 Stichworte! Ueber 3000 Ratschläge! Haushaltsfragen. Erziehungsfragen. Rechtsfragen. Fragen der Geselligkeit, der Schönheitspflege, der Gesundheitspflege, der Mode usw.

Bloty 7.50 in Ganzleinen

kostet das 378 Seiten starke Buch. Ein bescheidener Preis! Wenn man sich's ausrechnet, zahlt man für 100 praktische Winke 1 Groschen!

Zu haben in der „Volkspresse“, Lodz, Petrikauer 109.

Dr. med. Heller

zurückgekehrt

Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Teauggatta 8

Empf. bis 10 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag u. 12—2 für Frauen besonderes Wartezimmer für Unbemittelte — **Hellianthalsproffe**



Helenenhof

Am 8., 9. u. 10. Dezember l. J., findet in den Sälen von Helenenhof

Geflügel- und Kleintierschau

(Ausstellung)

statt, veranstaltet vom **Lodzger Geflügelzüchterverein**. Zur Ausstellung gelangen: **Hühner, Gänse, Enten, Tauben, Vögel, Kaninchen, Bestiere, Rassenhunde** usw.

Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Eintritt 99 Groschen, für Schüler und Militärs 49 Gr. Sonnabend, den 9. Dezember, für Schulkinder in Gruppen 20 Groschen.

Zufahrt mit den elektrischen Straßenbahnen der Linien 0 und 4.

Das Anstellungskomitee.

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Wannagat; 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Wit. Steslat; 2.30 Uhr Kindergottesdienst; 6 Uhr Gottesdienst — P. Schiedler. Armenhauskapelle, Karłowicza 60. Sonntag, 10 Uhr Belegottesdienst. Bethaus Zubardz, Sierakowskiego 3, Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schiedler. Kantorat Baluty, Dworzka 2. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Wit. Schedel. Zdrowie Haus Grabski, Sonntag, 10 Uhr Belegottesdienst Diakonissenanstalt, Polnozna 42. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, 5 Uhr Andacht in der Diakonissenanstalt, Tlacta 36.

Johannis-Kirche. Sonntag 9 Uhr Advents-Jugendgottesdienst — P. Lipski; 9.30 Uhr Advents Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Kirchengesang u. hl. Abendmahl — Konf. Dietrich; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache P. Kotula; 3 Uhr Kindergottesdienst — Konf. Dietrich; 4 Uhr Taufgottesdienst — P. Doberstein; 6 Uhr Gottesdienst — P. Doberstein. Karolew, Sonntag, 10.30 Uhr Advents Gottesdienst Pastor Lipski. Anzeiger: Freitag, 5 Uhr Adventsfeier mit Vorträgen und Gesängen veranstaltet von der Bahnhofsmission.

Matthäi-Kirche. Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Döfler; 2.30 Uhr Kindergottesdienst — P. Döfler; 3.30 Uhr Taufen — P. Döfler; 6 Uhr Abendgottesdienst — P. Diak. Berndt. Chojny, Sonntag, 2.30 Uhr Kindergottesdienst — P. Diak. Berndt.

Ev. Brüdergemeinde, Jeromskiego 56. Sonnabend, 8 Uhr Abendmahlsvorbereitung. Sonntag, 10 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt — Pfr. Schiewe. Babianice, Sm. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt — Pred. Hildner. Konstantynow. Dienstag, 7.30 Uhr Predigt Pfr. Schiewe

Ev. Gemeinschaft innerhalb der ev. Luth. Landeskirche Kopernika 8. Sonnabend, 8 Uhr Jugendbundstunde Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 4.30 Uhr Jugendbundstunde; 7.30 Uhr Evangelisation für alle. Brywałnstr., Matejki 10. Sonnabend, 7.45 Uhr Jugendbundstunde. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 10 Uhr Kinderstunde; 3 Uhr Adventsfeier. Freitag Weihnachtswortlauf von Handarbeiten.

Brzezinska 58 (Hofeingang). Sonntag, 8.30 Uhr abends Weibestunde; 7.30 Uhr Evangelisation für alle. Freitag Weihnachtswortlauf (Bazar). Radogoszcz, Piendza Brzozski 49a. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 10 Uhr Kinderstunde; 5.30 Uhr Evangelisation für alle. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle. Alexandrow, Bratuszewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle. Ruda-Babianicka, 3 go Moja 37. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 10.30 Uhr Gottesdienst; 4.30 Uhr Adventsfeier

St. Michael-Gemeinde, Bethaus, Zaierska 141. Sonntag, 9.30 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl P. Schmidt; 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Jablonec. Donnerstag, 6 Uhr Bibelstunde.

Missionshaus „Fidel“, Wulezanska 124. Sonntag 4.30 Uhr Wortverkündigung. Sonnabend, 5 Uhr Evangeliumsverkündigung für Juden. Für Israeliten ist das Besegimmer von 4 bis 9 Uhr geöffnet.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Jordan; 4 Uhr Gesangsgottesdienst — Pred. Jordan. Freitag, 3.30 Uhr Weihnachtswortlauf. Rzgowka 41a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Wenske. Baluty, Pol. Pimanowskiog 60. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Fejzer.

Bethel-Mission, Nawrot 36. Sonntag, 5.15 Uhr Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Mittwoch 7 Uhr Frauenstunde für Israelitinnen. Sonnabend, 3 Uhr Kinderstunde für jüdische Kinder; 5 Uhr Evangelisationsvortrag für Israeliten. N.B. Das Besegimmer ist täglich von 4—9 Uhr abends geöffnet.

Ev. Augsburg. Gemeinde zu Alexandrow. Sonntag 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier — P. Buse, Predigtgottesdienst — P. Bente; 2 Uhr Adventsfeier im Kindergottesdienst — P. Buse; 6 Uhr Abendgottesdienst P. Buse

Ev. Luth. Gemeinde zu Ruda-Babianicka. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl in der Kirche unter Mitwirkung des R.G.W. „Harmonia“ und des Posaunenvereins — P. Jander; 3 Uhr Kindergottesdienst

Gewandter

Dreher-Drehler-Mechaniker

zur Massenbearbeitung leichter Metalle sofort gesucht. Persönliche Unterredung von 3—4 Uhr Kilińskiego Str. 118, W. 28 erbeten.

Im Tuchgeschäft

GUSTAV RESTEL

Petrikauer Straße 84 finden Sie

STOFFE

Besonders empfehle reinwollene Waren eigener Fabrikation für Paletots, Sportpelze, Ulster und Cheviotanzüge.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Heute, 4 Uhr „Jowialski“ 8.30 Uhr „Geld ist noch nicht alles“

Casino: Der Spion mit der Maske

Grand-Kino: Geheimnis der Frau

Luna: Die Jagd nach dem Mond

Roxy: Miß Flora

Palace: Aufstand der Jugend

Corso: Mata Hari

Metro u. Adria: Dzieje Grzechu

Przedwiośnie: Der Dämon der Großstadt

Rakieta: Totes Haus

Sztuka: Der Adjutant seiner Majestät

Hüte reinigt

chemisch und fassoniert nach System Sabig

Pogotowie Krawieckie

KIERSZA, wstap

Zeromskiego № 91,

dzwoń 163-30

Reiser

für Anzüge, Kleider und Paletots

billig bei

J. WASILEWSKA

Piotrkowska 152

Achtung Hausfrauen

Das Büchlein

Das

Einmachen

der Früchte

mit 16 Abbildungen

Preis 90 Groschen

ist erhältlich in der

„Volkspresse“

Petrikauer 109

und kann auch beim

Zeitungsausträger be-

stellt werden